

Verbundkatalog Kalliope

Bachofen, Ida Louise

Basel, 1947-05-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Barel 27. Mai 47

Lieber Herr Bonsel.

Freude ist wohl ein Wort um Ihnen
zu sagen wie dankbar ich für die
einen Brief von Ihnen zu haben, der mir
einmal die Teilnahme gibt dass Sie auch
meine Not in all den Jahren verstehen, vor-
händen haben - mehr brauche ich nicht um meine
Seele aufrecht bleibt zu halten es ist wahr, dieser
helfe kann mir da sein, u. noch bleiben will
man alle Glorieri, keine Gewahren sein. dass
Kore. Marie so tapfer war all die Jahre u. Ihnen
und dem Kreis in Einbach ein Wort war, wüste ich -
so gut kenne ich das Kind dass ich weiß, wenn sie
nicht sein gibt dem ganz. Ich bin so froh dass
Sie zu mir rufen und, Sie müssen danken wie
ein Fels in diesem Leben, in diese Zeit. Ich schreibe
Ihnen in der ersten Minute nach dem Her Brief,
und zwar ohne Zensur, zu mir kam - u. Sie so

erregt und befeuert. das ist mir einfach
auch diese Worte liebenswürdig. um Ihnen zu
danken. wie gut das Ihnen nun die Her-
lichkeit gegeben ist. wieder zu reden zu schreiben
das trösten Sie auf's höchste. Wundersam
nach dem Leben der Pille u. Guel.

Ich fühle das diese Briefe mir viel wert-
lich ist. weidlich was für mich. der Mensch
braucht mir einfach eine Aufmunterung.
es ist wie wenn man eine Pille berührt. das
ist von keinem können kann. so wünsche ich Ihnen
und meiner lieben Rose. Maria einen schönen
Frühling. viel Freude und auch Wohlbefinden.
Geküßt wie ich u. hoffentlich das wir uns bald
und glücklich wieder sehen dürfen.
Bis dahin bin ich mit vielen Grüßen
Ihre D. L. Bachofen